Die Energiesparmeister

10.05.23

Die Energiesparmeister

Kieback&Peter macht Häuser effizienter. Das spart Geld und hilft dem Klima.

Heizungen, die rund um die Uhr bullern, ungenutzte Ra?ume mit wohliger Wa?rme, industrielle Abwa?rme, die sinnlos verpufft – mehr denn je ist das heute ein Unding. Doch noch immer verbrauchen Geba?ude rund 35 Prozent der gesamten Energie und verursachen etwa 30 Prozent der CO_2-Emissionen.

Kieback&Peter will das a?ndern. Der intelligente Umgang mit Energie ist die Mission des Familienunternehmens aus Berlin-Neuko?lln. 1927 ero?ffnen die Ingenieure Dr.-Ing. Erich Kieback und Dipl.-Ing. Paul Peter ihre „Spezialfabrik fu?r selbstta?tige Regler“. Als Pioniere der Regeltechnik entwickeln sie nutzerfreundliche Lo?sungen, die zum Beispiel Hochtemperaturo?fen sicher regeln. Die Zuverla?ssigkeit spricht sich herum. Bald steuert Technik von Kieback&Peter die O?l- und Kerosin-Tanks am damals gro?ßten Flughafen Europas: Berlin-Tempelhof.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelt sich das Unternehmen zum international ta?tigen Experten und Innovationsfu?hrer im Bereich Geba?udeautomation und -management. 2015 bringt der Hidden Champion eine Software auf den Markt, die erstmals das Geba?ude- und das Energiemanagement

zusammenfu?hrt: Qanteon zeigt genau, wo im Geba?ude wie viel Energie verbraucht wird. Facility Manager ko?nnen Ha?user dadurch viel energiesparender be- treiben. Auch Investitionen in effiziente Technik und deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen ko?nnen mit Qanteon geplant und bewertet werden.

Reiseziel Klimaneutralität: Seit 2017 führt Kieback&Peter ein Change-Projekt durch. Alle rund 1.500 Beschäftigten sollen sich dem Ziel verpflichten, zu 100 Prozent nachhaltig zu arbeiten. So will das Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen und ein Vorbild für die eigene Branche sein. Der Plan: Ab 2027 soll der CO2-Ausstoß auf null sinken. © Kieback&Peter

Kieback&Peter mit weltweit 1.500 Bescha?ftigten und rund 250 Millionen Euro Jahresumsatz bietet heute ein ganzheitliches System fu?r alle regeltechnischen Anforderungen im Geba?udebereich. Hinsichtlich seiner Problemlo?sungskompetenz ist das Unternehmen auf Augenho?he mit Konzernen wie Siemens, Honeywell oder Johnson Controls. „Unsere Systeme setzen auf Industriestandards und gewa?hrleisten Interoperabilita?t zu Produkten anderer Anbieter“, erkla?rt Christoph Paul Ritzkat, Vorsitzender der Gescha?fts- leitung bei Kieback&Peter. „Das ist ein großes Pfund, das uns von so manchem Wettbewerber unterscheidet.“

Geba?udeautomation und Energiemanagement sind ein Zukunftsmarkt. Der neue Berliner Senat will Milliarden bereitstellen, um die Geba?ude der Stadt sparsamer und klimafreundlicher zu machen. Digitaltechnik hilft, Energie effizienter einzusetzen. So auch die Produkte von Kieback&Peter: Software, Controller, Aktoren und Sensoren des Unternehmens regeln Heizung, Lu?ftung und Klimatechnik und optimieren die unterschiedlichen Erzeuger und Speicher in Geba?uden. Auch sicherheitskritische Anwendungen wie Brandschutz und Entrauchung geho?ren zum Portfolio.

Setzt auf Nachhaltigkeit: Christoph Paul Ritzkat, Vorsitzender der Geschäftsleitung © KIeback&Peter

Das Reichstagsgeba?ude, das Humboldtforum, das cube berlin am Hauptbahnhof oder das Schloss Charlottenburg – sie alle eint, dass dort Produkte von Kieback&Peter im Einsatz sind. Diese Referenzen zeigen die Vielfalt der Geba?udeautomation. Zu den Kunden des Unternehmens geho?ren auch Sicherheitslabore und Krankenha?user. „Als es mit Corona losging, haben uns vermehrt Kliniken um Hilfe gebeten“, berichtet Ritzkat. „Sie mussten in ku?rzester Zeit zusa?tzliche Sauerstoffgera?te anschaffen und an vorhandene Sauerstofftanks anschließen. Und diese mussten wiederum geregelt werden. Fu?r unsere Technikerinnen und Techniker war das eine zusa?tzliche

Herausforderung.“

Ab 2045 sollen Geba?ude im Betrieb keine CO_2-Emissionen mehr verursachen. Mit Digitalisierung, Vernet- zung und Automation soll das gelingen. „Wir helfen Immobilienbesitzern, CO_2-Minderungsfahrpla?ne umzusetzen“, berichtet Bjo?rn Brecht, Leiter Produktmanagement bei Kieback&Peter. „Eigentu?mer mu?ssen jetzt aktiv werden, um Wertverluste zu vermeiden. In den Niederlanden du?rfen Bu?roimmobilien, die eine bestimmte Effizienzklasse nicht erreichen, seit Anfang 2023 nicht mehr vermietet werden. Fu?r Immobilienbesitzer ist dies dramatisch. Mit unserer Kompetenz und unseren Produkten sorgen wir dafu?r, dass Geba?ude nicht zu ‚stranded assets‘ werden.“

Futuristisch: Dank Lösungen von Kieback&Peter ist das cube berlin eines der intelligentesten Bürogebäude Europas. © Kieback&Peter

„Wir haben nur eine Strategie: Nachhaltigkeit“, bekra?ftigt Ritzkat. Ab 2027 will Kieback&Peter selbst keinen CO_2-Fußabdruck mehr hinterlassen. Ein seit 2017 laufendes Change-Projekt schwo?rt die Belegschaft auf das große Ziel ein. Fu?r die Zukunft sieht sich Kieback&Peter gut aufgestellt.„Wir haben volle Auftragsbu?cher“, freut sich Ritzkat. Allerdings behindert der Fachkra?ftemangel die Gescha?ftsentwicklung. Gerne wu?rde man mehr als die aktuell rund 70 Auszubildenden ausbilden, doch so mancher Ausbildungsplatz bleibt leer.

An der Partnerschule von Kieback&Peter zeigen Mitarbeitende an Projekttagen in den Klassenstufen sieben, acht und neun, wie Ressourcen gespart werden und wie smarte Geba?ude-Technologien den Klimaschutz unterstu?tzen ko?nnen. Hierfu?r hat Kieback&Peter gemeinsam mit der Schule ein eigenes pa?dagogisches Konzept entwickelt. Christoph Ritzkat hofft, die Kinder so fru?hzeitig fu?r Klimaberufe gewinnen zu ko?nnen. Vielleicht ja auch fu?r Kieback&Peter.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:
+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] vme-net.de

Download VCF